

Protokoll der Mitgliederversammlung am 06.05.2023

Vorbemerkung

Dieses komprimierte Protokoll gibt die Diskussion nicht ganz chronologisch wieder. Zur besseren Arbeit mit den Ergebnissen wurden die Redebeiträge thematisch sortiert. Die Protokollführung ist bemüht, alle geäußerten Fragen, Diskussionen und Positionen abzubilden.

Termin und Ort: Haus Seeschlößchen am 6. Mai 2023,

Beginn: 10:00, Ende 12:35 Uhr

Anwesende Mitglieder (alphabetisch):

Lydia Barkhau, Klaus Bosse, Peter Brass, Klaus Düsterhöft,
Waltraud Günzler, Jan Krinke, Brigitte Rudolph, Hartmut Rudolph
(mit zusätzlicher Stimme des Liederleute e. V.), Stefan Schäwel,
Helmut Schultz, Viola Schultz, Dr. Jürgen Trinkus,
Dr. Rosemarie Trinkus, Thomas Vallentin.
Als Gäste: Uta Arnold und Begleitung von Lydia Barkhau.

1. Begrüßung

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Klaus Düsterhöft übernahm Thomas Vallentin die Versammlungsleitung. J. Trinkus schreibt Protokoll. Eine kurze Vorstellungsrunde ergab die Anwesenheit von 15 stimmberechtigten Mitgliedern (inklusive Liederleute) und zwei nicht stimmberechtigten Gästen.

2. Abstimmung der Tagesordnung

Gemäß der Einladung wurde folgende Tagesordnung einstimmig bestätigt. Ergänzt wurde die Tagesordnung durch die Beratung und Beschließung der nächsten Vorhaben.

3. Berichte und Aussprache

J. Trinkus verlas den Tätigkeitsbericht (s. Anlage) und den Jahresabschluss mit Finanzbericht (auf Anforderung bei Klaus Düsterhöft abrufbar).

Th. Vallentin findet die Vorstandsarbeit des zurückliegenden Jahres als ungenügend. Es gab bis 5 Tage vor dem Jahrestreffen keine Teko dazu.

Anknüpfend an den Finanzbericht thematisiert H. Rudolph die hohen Kontoführungsgebühren. Weitere Mitglieder bekräftigen, dass andere Vereine bei anderen Banken günstigere Konditionen haben.

Breiter diskutiert wurden die Beitragsrückstände von zu vielen Mitgliedern: 30 von 87 Mitglieder hatten laut Finanzbericht 2022 Beitragsrückstände. Eingespielte Praxis im Förderverein ist, Probleme über persönlichem Kontakt zu lösen. Mitgliedschaften werden gelöscht, wenn der Rückstand trotzdem drei Jahresbeiträge ausmacht. Weitgehend einig ist sich die Versammlung, dass die Säumigkeiten nicht vorsätzlich sind.

Besprochen wurden die Möglichkeiten SEPA-Lastschrift und Dauerauftrag. K. Düsterhöft erläuterte die Vorzüge der unverbindlichen Regelung der freiwilligen Überweisung. Er nimmt sich die Zeit, mit zahlreichen Mitgliedern zu telefonieren. Insbesondere bei runden Geburtstagen aber eben auch bei Beitragsrückständen wird der persönliche Kontakt dankbar aufgenommen. Bei der Begleichung von Beitragsrückständen werden vielfach auch Spenden überwiesen.

P. Brass benennt Erfahrungen der ISCB, die per Lastschrift einzieht und trotzdem projektbezogen Spenden einnimmt. H. Rudolph argumentiert mit den Erfahrungen von Tandem Hilfen e. V. für Daueraufträge, mit denen der Finanzverantwortliche des Vorstands weniger Arbeit hat als mit Lastschriften.

W. Günzler spricht sich dafür aus, in einem Schreiben zum Jahreswechsel an die Beitragszahlung zu erinnern.

Das Angebot von J. Krinke, künftig mit der Mitgliederdatei ein Mahn- und Rechnungswesen aufzubauen, wird in der nächsten Wahlperiode weiter erörtert.

Weiter thematisiert wurde die Höhe des jährlichen Mitgliedsbeitrags. 15 Euro sind sehr wenig. Zur Deckung des laufenden Verwaltungsaufwands reichen sie aus. Projekte werden weiterhin über Spenden finanziert. Eine aktuelle Änderung der Beitragsordnung wurde nicht beschlossen.

K. Düsterhöft berichtete von der nun vollzogenen Überführung des Zweckbetriebs Ostseeperlen des BSVMV in eine gGmbH, deren einziger Gesellschafter der BSVMV ist. Für den Förderverein gehört er dem Aufsichtsrat an. Dessen Vorsitzender ist Peter Voss (GG Parchim des BSVMV), der in der genossenschaftlichen Wohnungsverwaltung arbeitet. Dazu gehört weiterhin die Schweriner RichterIn Jutta Thede, die auch die Büroarbeit des Aufsichtsrats übernehmen wird.

4. Vorbereitung der Wahl 2024

Wie im Tätigkeitsbericht ausgeführt, werden K. Düsterhöft und J. Trinkus 2024 aus der Vorstandsarbeit ausscheiden. Das hat weitreichende Konsequenzen für die Neuaufstellung des Fördervereins. Billigung fand das Verfahren, jetzt drei neue Beisitzer in den Vorstand zu kooptieren und mit diesen den Wechsel vorzubereiten. Wenn jetzt neue Vorstandsmitglieder kooptiert werden, muss der Arbeitsstil wieder kommunikativer werden.

Th. Vallentin hat Vorgespräche geführt und konnte Silke Hegemann für die Mitarbeit im künftigen Vorstand gewinnen. In Absprache mit dem Verein Liederleute e. V. konnte Stefan Schäwel für die Mitarbeit im

Fördervereinsvorstand gewonnen werden. Jan Krinke möchte ebenfalls aktiv im Vorstand mitarbeiten.

Erweiterungsbeschluss fällt einstimmig:

Silke Hegemann, Stefan Schäwel und Jan Krinke werden als Beisitzer in den Vorstand kooptiert. Der bisherige Vorstand muss die Neuen in den nächsten Monaten aktiv in seine Arbeit einbeziehen.

H. Rudolph mahnt an, dass der künftige Vorstand die Kompetenzen neu verteilen sollte. Ein Mitglied soll für die Finanzen zuständig sein und eng zusammenwirken mit der internen und externen Vereinskommunikation. Zuständigkeitsbereiche sollten künftig besser abgegrenzt werden, so z.B. auch Gesamtleitung und Öffentlichkeitsarbeit. J. Krinke verweist für Büroarbeiten auf seine Ressourcen im Unternehmen.

5. Schwerpunkte und Projekte der weiteren Vereinsarbeit

Damit das Aura-Hotel Ostseeperlen Boltenhagen im Sinne blinder/hochgradig sehbehinderter Gäste seine Attraktivität ausbaut, kommt es auf die Alleinstellungsmerkmale bei Wahrung der Wirtschaftlichkeit an.

U. Arnold sieht als Alleinstellungsmerkmal die Herzlichkeit zwischen Gästen und Personal. Damit können auch Defizite im vorhaltbaren Betreuungsangebot kompensiert und in Tugenden umgewandelt werden. Im Netzwerk mit touristischen Leistungsanbietern in der Gemeinde sollen Angebote von Minigolf bis Reiten erschlossen werden. Eine Gästegruppe im Juni wird das austesten.

Zum Profil der Ostseeperlen gehört unverzichtbar das ehrenamtliche Engagement für Veranstaltungen. K. Düsterhöft schlägt hierfür ein Patensystem vor, also die Gewinnung von Vereinsmitgliedern, verschiedene Veranstaltungsreihen in der Vorbereitung unterstützend zu begleiten.

Die erfolgreiche Veranstaltungsreihe Eltern-Kind-Freizeit hat keinen Betreuer mehr. K. Düsterhöft appelliert an die Fördervereinsmitglieder, sich hier einzubringen. Auch die Nutzung von Ehrenamtsmessen und die Einbeziehung Ehrenamtlicher aus örtlichen Vereinen wurden hier noch genannt.

J. Trinkus weist darauf hin, dass die gGmbH kaum Anträge im Rahmen der Selbsthilfeförderung durch die Krankenkassen stellen kann. Hier muss weiter der BSVMV initiativ sein und sich als Veranstalter einbringen. Herr Bannert soll als BSVMV-Mitarbeiter auch für die gGmbH weiter tätig sein. Er ist aber nicht für Seminarorganisation zuständig.

Thematisiert wurde auch das Preis-Leistungs-Verhältnis. H. Rudolph weist darauf hin, dass sich für das bevorstehende "Tandem für alle" statt der gewohnten 30 nur 20 Teilnehmer angemeldet haben. Als Ursache

vermutet er den hohen Preis, wozu sich eine kontroverse Diskussion entwickelt.

U. Arnold weist auf die steigenden Lohn- und Materialkosten hin. Die aktuellen Löhne liegen weit unter den marktüblichen. Mit steigendem Mindestlohn werden Preissteigerungen unvermeidlich.

Die Attraktivität der Angebote bleibt als Grundlage des Erfolges bestehen. J. Trinkus: Wenn es uns nicht gelingt, Veranstaltungen wie die Rehawoche, Kurse zum Erlernen der Punkschrift und Seminare für Führhundhalter attraktiv anzubieten, werden die Lücken in der Auslastung durch andere Interessiertengruppen, die nicht zum Kernklientel des Hauses gehören, zu füllen sein. Das können wir nicht wollen, aber nur aufhalten, wenn wir mit ehrenamtlichem Engagement das Angebot breit, modern und anziehend halten.

Frau Arnold verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass längst auch Blinden- und andere Vereine aus den alten Bundesländern das Haus für sich entdeckt haben.

Dazu hat Th. Vallentin vorgeschlagen, noch in diesem Jahr einen Wochenend-Workshop für diejenigen zu organisieren, die sich im ehrenamtlichen Engagement für Veranstaltungen im Haus engagieren oder für ein solches Engagement zu gewinnen sind. Dabei soll es um Danksagung, Austausch und Vernetzung sowie bessere Absprachen zwischen dem Haus, den Organisatoren, den Durchführenden und dem BSVMV gehen.

J. Trinkus erinnert an die Tradition der gemeinsamen Programmplanung des Aura-Hotels mit dem BSVMV und dem Förderverein, was aus seiner Sicht nicht immer wirklich gut funktioniert hat. Durch den Workshop wäre auch das wieder zu beleben.

U. Arnold meint: Auch die RBA-Woche muss einen „brennenden“ Verantwortlichen haben.

Betont wurde, dass auch der BSV als Veranstalter und Multiplikator einbezogen sein muss.

Folgende Vorhaben wurden beraten und einstimmig beschlossen:

- Ehrenamtsworkshop: Dafür soll ein Wochenende im November gefunden werden. Die Teilnehmerkosten übernimmt der Förderverein.**
- Instrumentenschrank im Medienraum: Die Kosten hierfür wollen Förderverein und Liederleute sich teilen. In diesem Zusammenhang sollen auch der Hörbuchbestand und die Bibliothek des Hauses neu strukturiert werden.**
- Unterstützung der Team-Festigung durch einen Grillabend, für den der Förderverein die Kosten auch für einen Sammelbus übernimmt, der die Mitarbeiterinnen hin und zurück bringt.**

6. Verschiedenes

J. Krinke verweist auf die sozialen Medien und unsere Webseite, hier sollte der Inhalt mit Hör- und Bildmedien aktualisiert werden.

W. Günzler erinnert an die noch immer fehlende Braille-Beschilderung am Handlauf auf der Dünenpromenade. U. Arnold versichert, dass sich Bürgermeister Wardecki kümmern will.

H. Rudolph weist auf Mängel am Weg zur Bushaltestelle Seestraße Richtung Strand hin. Da bricht der Weg immer mehr auf durch Baumwurzeln. Ergänzend wurden Probleme an der Mittelpromenade angesprochen. Auch da gibt es Stellen mit angehobenen Steinen. U. Arnold nimmt das mit in die Kurverwaltung. W. Günzler findet tiefe Pfützen für Stockgänger schlimmer. Für Sehbehinderte ist die Stolpergefahr bei Unebenheiten größer.

Klaus Düsterhöft
1. Vorsitzender

